

# Was hat die Nationale Front

## mit einem *Radrennen* zutun?

Als die Meldung in den Zeitungen stand, „Der Wirkungsbereich 13 der Nationalen Front in Baumschulenweg führt am 7. Mai ein großes Radrennen für die gesamte Berliner Jugend durch“, sagte ein Genosse zu mir: „Radrennen? — was hat die Nationale Front damit zu tun? Das ist doch Sache der Sportbewegung.“ Es bedurfte einer Diskussion, bis er uns verstand.

Aber gehen wir der Reihe nach. Wie kam es überhaupt zu diesem Radrennen?

Ständig machen sich die Genossen, die im Ausschuß des Wirkungsbereichs 13 der Nationalen Front in der Neuen Krugallee in Berlin-Baumschulenweg arbeiten, Gedanken darüber, wie sie noch mehr Einwohner für die bewußte Mitarbeit bei der sozialistischen Umgestaltung gewinnen können. Sie besprechen Vorschläge einzelner Genossen untereinander, beraten sie in der Wohngebietsparteiorganisation, treten dann im Ausschuß des Wirkungsbereichs mit einer einheitlichen Meinung auf und organisieren die Verwirklichung der Ideen.

Es geht den Genossen nicht schlechthin darum, den Menschen etwas zu bieten oder sie zu beschäftigen. Ausgangspunkt der Überlegungen ist immer der Gedanke, wie die Einwohner dafür gewonnen werden können, mit Taten zur Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe beizutragen. Ihre Arbeit ist darauf gerichtet, bestimmte Ergebnisse zu erreichen. Die Genossinnen aus der Wohngebietsparteiorganisation sprachen z. B. mit zahlreichen Hausfrauen über die Bedeutung der Erfüllung der Pläne in unseren volkseigenen Betrieben. Mit diesen Aussprachen gelang es, Hausfrauenbrigaden zu bilden, die in den Betrieben Kali-Chemie und Werk für Signal- und Sicherungstechnik in längeren Einsätzen mithalfen, die Pläne zu erfüllen. Ferner leisteten, angeregt durch die ständigen Gespräche, die die Agitatoren über die Bedeutung des Nationalen Aufbauwerkes führten, viele Einwohner freiwillige Arbeiten bei der Fertigstellung des Ferienspielplatzes „Jupp Angenforth“ im Plänterwald sowie bei der Pflege der Vorgärten und Grünflächen im Wohnbezirk.

Nun suchten die Genossen nach Möglichkeiten, bei noch mehr Einwohnern das Interesse zur Mitarbeit zu wecken und dabei ein neues, gehaltvolles, sozialistisches Leben im Wohngebiet zu entwickeln. Das ist durchaus nicht einfach. Es gibt im Wirkungsbereich — außer einem Versammlungsraum der Kleingärtner in der Laubenkolonie, der sich „Naturfreunde-Heim“ nennt und einem kleinen Raum der Nationalen Front — nur Wohnungen, keine Schulräume, kein Kino, kein Saal, ja nicht einmal eine Gaststätte. Und doch muß es uns möglich sein, mehr Einwohner für die Mitarbeit zu werben, dadurch größere Werte für unsere Volkswirtschaft zu schaffen und gleichzeitig unserer Bevölkerung bei der Gestaltung ihrer Freizeit behilflich zu sein, überlegten die Genossen. Wie kann man die Einwohner daran interessieren, gute Taten zu vollbringen?

### **Altstoff ist Rohstoff** für unsere Volkswirtschaft

Es wurden Vorschläge gemacht: „Wir müssen einen Fernsehapparat anschaffen, damit besonders unsere Rentner —■ im Wirkungsbereich wohnen viele